

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donnerst-
tag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Seite 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illustr. Beilagen) in der
Expedition, bei unfern Pos-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

43. Jahrgang.

N^o 36.

Dienstag, den 24. März

1896.

Die königliche Amtshauptmannschaft findet sich veranlaßt, die Ortsbehörden anzuweisen, den Inhabern von Schankwirtschaften die **Verabfolgung von Spirituosen an Confirmanden**, welche am Palmsonntage oder Gründonnerstage anders als in Begleitung erwachsener Personen ihre Localitäten besuchen, zur Vermeidung der in § 135 der Armenordnung vom 22. November 1840 angeordneten Strafe noch besonders zu untersagen, auch die Befolgung dieses Verbotes selbst zu überwachen.

An die Schulvorstände, wie die Eltern und Lehrer der Confirmanden aber richtet die königl. Amtshauptmannschaft die wiederholte Bitte, auch ihrerseits auf Ueberwachung in geeigneter Weise hinzuwirken.

Schwarzenberg, am 23. März 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirking.

Veschr.

Den communlichen Bewegwärtern

Ernst **Oppe** in Neustädte!,
Traugott **Bretschneider** in Alberoda,
Heinrich **Planitz** in Breitenbrunn,
Richard **Richter** in Grandorf,
Carl **Bretschneider** in Hundshübel,

Wegewärt der Gemeinden Reibhardtthal und Wolfsgrün,

Paul **Alfä** in Lauter,
Friedrich Louis **Müller** in Rittersgrün,
Christian Friedrich **Günter** in Löhnitz,
Carl **Reichel** in Lindenau,

Ernst Heinrich **Richter** in Grünhain,
Carl Ludwig **Müller** in Schönheide,
Albrecht **Posepp** in Wittweida,
Carl Heinrich **Bauer** in Jschorlau,

sowie dem Wegewärt der Grandorfer Staatsforstreviers,
Bruno **Aluge** in Breitenbrunn,
sind in Anerkennung erspriehtlicher Thätigkeit bei Beaufsichtigung und Unterhaltung von Communicationswegen Gratifikationen aus Bezirksmitteln zugebilligt worden.

Schwarzenberg, am 21. März 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirking.

Veschr.

Bekanntmachung.

Der am 15. Februar d. J. fällig gewesene **1. Anlagentermin** ist unerwartet der Entscheidung der eingewendeten Reklamation bei **Vermeidung der Zwangsvollstreckung** nunmehr **unverzüglich** anher zu entrichten.

U Gleichzeitig wird zur Bezahlung des am 31. März d. J. fällig werdenden **1. Land- und Landeskulturtermins** und des am 1. April d. J. fällig werdenden **Grund- und Wasserzinses**, sowie der vierteljährlichen **Wassermessermiethe** hiermit aufgefördert.

Eibenstock, am 18. März 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Beger.

Das Reichstagsfest.

Vor fünfundsiebenzig Jahren, am 21. März, wurde der erste deutsche Reichstag eröffnet, den deutschen Kaiser umstand die freigewählte Vertretung des deutschen Volkes. Es war einer von den Tagen, die von dauernder Bedeutung bleiben in der Geschichte. Noch mehr wie vier Jahre zuvor, bei der Eröffnung des Reichstages des Norddeutschen Bundes, bezeichnete der 21. März 1871 einen erhabenden Augenblick, den mächtige Ereignisse herbeigeführt hatten und an den große Erwartungen sich knüpften.

Man muß die Feste feiern, wenn sie fallen, und so begehrt denn auch heute der Reichstag die Erinnerung daran, daß vor fünfundsiebenzig Jahren zum ersten Male wieder eine feierlich denkwürdige Stunde die höchsten Faktoren einer deutschen Reichsgewalt, den Kaiser, einen Kranz von regierenden deutschen Fürsten, Bundesrath und Reichstag an einer Stätte gemeinsam versammelt sah. Mit Stolz und Zuversicht begrüßte die Nation jenen Augenblick. Die Kaiserverklündigung, die am 18. Januar im Versailles Schloße mitten unter kriegerischen Ereignissen vollzogen worden war, sie sollte am 21. März im Schloße zu Berlin nach hergestelltem Frieden ihre friedliche Ergänzung finden. Als sichtbaren Ausdruck der höchsten Errungenschaft eines ebenso glorreichen als opfervollen Krieges brachte jene Stunde die Verkörperung der Einigung des deutschen Volkes, seiner Fürsten und Stämme, brachte sie den Reichsgedanken und die Reichseinheit in die greifbare Wirklichkeit übertragen, umraucht von dem Wehen unvergleichlicher Ruhmesthaten und dem Fügelschlag einer gewaltig vorwärts ringenden Zeit.

Die heutige Gedensfeier vollzieht sich nur im Rahmen der Reichsvertretung. 122 Mitglieder des Reichstages aus früheren Wahlperioden haben sich eingefunden. Kurz vor 6 Uhr begrüßte in der Vorhalle des Bundesraths der erste Vizepräsident Abg. Schmidt die Ehrengäste bei dem Festmahl, die 41 Mitglieder aus der ersten Session 1871, von denen 18 noch dem gegenwärtigen Reichstag angehören, während

23 frühere Mitglieder der Einladung zu dem Festmahl als Ehrengäste entsprochen haben. Die Tafel im Festsaal, der großen Wandelhalle, selbst war in sechs Reihen in zehn Theilungen gedeckt; die 370 Gäste fanden fast sämtlich bequem in der großen Rotunde Platz. Der Ehrenstapel präsidirt Präsident von Buol. Ihm zur Rechten saß der Reichskanzler, zur Linken Minister v. Boetticher. Minister nahmen nur soweit Theil, als sie früher Mitglieder des Reichstages waren.

Den Toast auf Se. Majestät den Kaiser brachte Präsident Frhr. von Buol aus. Redner sagte: Das Jubeljahr neigt sich seinem Ende zu. In allen Gauen, in allen Schichten der Bevölkerung wurde die Erinnerung an die große Zeit begegangen, vom Throne wurde das Gelöbniß erneuert, für des Volkes und des Reiches Ehre einzustehen sowohl nach außen als nach innen. Ein Reich! Ein Volk! Ein Gott! Die heutige Reichstagsfeier bildet nicht nur einen würdigen Abschluß der patriotischen Kundgebungen der letzten Monate, sondern es ist das deutsche Volk, dessen Vertreter in diesem stolzen Heim, umgeben von lieben Gästen, ich hiermit herzlich willkommen. Hat Jemand mehr Verdienst an dem Errichteten als das Volk in Waffen? Wo wären wir ohne die enge Verbrüderung und das feste Zusammenhalten der deutschen Männer, ohne den unübertroffenen Heldenmuth und die stolze Mannesucht im Heere, ohne die beispiellose Hingabe des ganzen Volkes für das Wohl des Vaterlandes ohne Unterscheid des Alters und Geschlechts? Jetzt gilt es, das Erreichte zu schützen, zu erhalten und zu wahren. Da sage ich aber: Nicht Ruh und Reife sichern die steile Höhe, wo die Fürsten stehen! Einen nie verklingenden Schuß bietet nur ein im geistigen Kampfe gestähltes, seiner Rechte und Pflichten voll bewußtes, in treuer Liebe mit dem angestammten Herrscherhause vereinigtes Volk. Ein solches wollen wir allezeit sein und bleiben, wir wollen feststehen im gemeinsamen, redlichen Streben nach Schutz und Pflege des Deutschen Reiches und der nationalen Wohlfahrt, auf daß die Wiederherstellung des Reiches für die deutsche Nation ein Wahrzeichen werde neuer Größe auch nach innen. Namens eines solchen Volkes erfülle

ich eine angenehme Pflicht, indem ich derer dankbar gedente, die für die Einheit und Macht des Reiches persönliche Opfer gebracht haben und als deutsche Bundesgenossen in treuer Eintracht zum Heile des Reiches und Volkes zusammenstehen. In allererster Reihe müssen wir uns berufen und verpflichtet erachten, denjenigen zu feiern, dem an der Spitze der deutschen Fürsten das höchste Verdienst zukommt an der Erhaltung und Wahrung der nationalen Einheit und Unabhängigkeit. Ihm wollen wir begeistert danken für das in feierlicher Stunde gemachte Gelöbniß, indem wir das Versprechen an den Stufen des Thrones niederlegen, daß auch fernerhin als unsere heiligste Aufgabe beschlossen sein soll, uns — wie feinerzeit im Kriege — auch im nationalen Wettkamp um die Güter des Friedens als Sieger zu erweisen. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl des mächtigen, glücklichen deutschen Volkes und rufe mit Ihnen aus voller Brust: Se. Majestät unser aller verehrter deutscher Kaiser, die deutschen Fürsten und die freien Städte, sie leben hoch!

Der Toast, welchen hierauf der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ausbrachte, lautet: Der erste Präsident des Reichstages leitete die heutige Gedensfeier mit bereiten Worten auf Kaiser und Reich ein. Wir, die ehemaligen Mitglieder des Zollparlaments, sowie Sie alle stimmten begeistert zu in dem stolzen Bewußtsein, einem mächtigen Reiche anzugehören, und in berechtigter Freude über das mit schweren Opfern Errungene, aber auch in dankbarer Erinnerung an die Männer, welche unter der weisen und kraftvollen Leitung des großen Kaisers Wilhelm Deutschland zum Siege und durch Sieg zur Einheit geführt haben. Nur wenige dieser Kriegshelden befinden sich noch am Leben, darunter aber zu unserer Freude der bewährte Heerführer Se. Majestät der König von Sachsen; sie alle, die noch lebenden und die verstorbenen, aufzuzählen, ist nicht meine Aufgabe. Wohl aber will ich unter den Geschiedenen diejenigen nennen, welche dem Herzen des deutschen Volkes am nächsten stehen. Da erhebt sich vor uns die Helbengegestalt des Kaisers Friedrich, welcher durch die Liebe, die er sich im ganzen deutschen Stamme, zum deutschen Volke

Der oberhalb des Hauses Brandcat.-Nr. 230 für Schönheide von der Dorfstraße in nördlicher Richtung nach dem Hause Brandcat.-Nr. 216 abzweigende Weg Nr. 858 des Flurbuchs für Schönheide ist als ein **öffentlicher Weg** eingezogen worden.
Schwarzenberg, am 21. März 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirking.

Veschr.

Auf Folium 20 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Jacob Kessler** in Eibenstock und die dem Kaufmann Herrn **Jacob Emil Kessler** daselbst erteilte Procura erloschen sind.
Eibenstock, am 20. März 1896.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Ihr.

Bekanntmachung.

In dem Hausgrundstücke „Weg nach dem Adlerfelsen 4“ ist bei einem Pferde die **Rotkrankheit** festgestellt worden.

Eibenstock, am 23. März 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Gnädicht.

Holz-Versteigerung auf dem Staats-Forstrevier Carlsfeld.

In Henders Hotel in Schönheiderhammer kommen

Dienstag, den 31. März 1896, von Vorm. 1/2 9 Uhr an

folgende aufbereitete **Ruh- und Brennholz** und zwar:

ca. 5600	Stück ficht. Alfö von 8—15 cm St., 4,0 m L.,	Bon Schlägen u. bez. Eisenbahnaufhieben in den Abth. 2, 31, 41, 44, 46, 47, 51, 52, 53, 59 und 74. (Das buch. Brennholz in Abth. 31.)
6900	" " " " 16—22 " " 3,5 und 4,0	
6900	" " " " 23—54 " " 1 m Länge,	
8	" tann. " " 40—75 " " 4,0 m L.,	
35	" ficht. Ruhknüppel .	
19	" buch. u. ca. 220 Km. Rad- Brennscheite ,	
15	" " " 60 " " Brennknüppel , Sacken und Aeste	

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen, zur Versteigerung.

Alle **Ruhholz** sind entrindet.

Fast sämtliche **Alfö** sind **gerückt** und lagern in großen Rollen theils längs der Wilzschgrundstraße, theils an den gut fahrbaren Hauptwegen in den Abth. 31, 41, 55 und am Wiesenwege beim Wiesenhaus a. d. Mulde.

Auch der größte Theil der **Ruhknüppel** und **Brennholz** ist gerückt.

Königliche Forstrevierverwaltung Carlsfeld und **Königliches Forstrentamt Eibenstock**,
Schre. am 19. März 1896. Gerlach.